HNA

Ausgabe: Rotenburg-Bebraer Allgemeine
Erscheinungstag: 01.09.2015
Seite: 1, Resort: Lokales

Initiative warnt vor rechten Auswüchsen

Hetze auch im Kreis – Ausstellung soll Schüler sensibilisieren

Von Nadine Maaz

HERSFELD-ROTENBURG. Ausländerfeindliche Parolen, Brandanschläge auf Flüchtlingsunterkünfte, anonyme Hetze im Internet: In vielen Orten Deutschlands sind derzeit rechte Auswüchse zu beobachten. Auch der Landkreis Hersfeld-Rotenburg biete einen Nährboden für Rassismus, warnt eine Initiative.

Dies zeigten etwa Facebook-Einträge, Aktionen der NPD, Drohbriefe gegen Engagierte im Kampf gegen rechts oder vereinzelte Äußerungen bei den Infoveranstaltungen zur Aufnahme von Flüchtlingen. „Der Zustrom von Flüchtlingen und die abscheulichen Taten zeigen, wie wichtig die Auseinandersetzung mit den Thesen der Rechten, NPD, AfD, Pegida und der Partei Die Rechte ist“, erklärt Hansjörg Hirschfelder vom Ausländerbeirat Bad Hersfeld. Und auch Hans-Karl Schäfer vom DGB-Vorstand Bad Hersfeld sagt: „Wir sind keine Insel der Glückseligkeit.“

Rechtsradikalismus habe es auch früher schon im Kreis gegeben, so Schäfer. Dabei habe es sich jedoch eher um Einzelfälle gehandelt. Inzwischen habe sich Bad Hersfeld zu einem „Schwerpunkt der braunen Szene“ entwickelt. Demonstrationen oder gar Anschläge habe es hier zwar bislang noch nicht gegeben, ausschließen könne man so etwas aber nie.

Ob die Behörden diese Einschätzung teilen, ist nicht bekannt. Eine Einschätzung von der Polizei und dem hessischen Verfassungsschutz zur Situation im Kreis Hersfeld-Rotenburg war aktuell nicht zu bekommen.

Mit einer gemeinsamen Initiative wollen der DGB Bad Hersfeld, das Bündnis „Bunt statt braun Hersfeld-Rotenburg“ und der Ausländerbeirat Bad Hersfeld nun auch die Schüler im Kreis sensibilisieren. Die Ausstellung „Vorsicht Rechtsextremismus“ wird am 8. September zunächst für die Schulen am Obersberg in Bad Hersfeld eröffnet. Anschließend ist sie an vier weiteren Schulen zu sehen. **SEITE 2, ZUM TAGE, HINTERGRUND**

HINTERGRUND

Flüchtlinge im Landkreis

Der Flüchtlingsstrom nach Europa reißt nicht ab. Die Bundesregierung ging zuletzt von 800 000 Flüchtlingen aus, die 2015 in Deutschland ankommen werden. Auch in Hersfeld-Rotenburg ist die Zahl der Flüchtlinge in den vergangenen Wochen stark gestiegen. Knapp 700 Menschen sind aktuell in der Alheimer-Kaserne in Rotenburg als Hessische Erstaufnahmeeinrichtung untergebracht. In der Außenstelle in Kirchheim leben derzeit 400 Asylsuchende. Dazu kommen die etwa 500 Menschen, die in Gemeinschaftsunterkünften und Wohnungen des Landkreises leben. Weitere Unterkünfte sind im Gespräch oder in Planung, etwa in Bad Hersfeld und Hohenroda-Ransbach. (nm/mcj)

Ausgabe: Rotenburg-Bebraer Allgemeine
Erscheinungstag: 01.09.2015
Seite: 2, Resort: Lokales

Mehr zum Thema: Initiative warnt vor rechten Auswüchsen

Mitmachen ist erwünscht

Die Ausstellung „Vorsicht Rechtsextremismus“ wird an der MSO eröffnet

HERSFELD-ROTENBURG. Von „braunen“ Symbolen über rechtsextreme Parteien bis hin zur Frage, wie Demokratie gelingen kann: Die Wanderausstellung „Vorsicht Rechtsextremismus“, die demnächst an fünf Schulen im Landkreis Hersfeld-Rotenburg gezeigt wird, soll sensibilisieren und aufklären. Mitmachen und nicht nur angucken lautet dabei das Motto.

In den Kreis geholt hat die Ausstellung, die der Soziologe Helge von Horn verfasst hat, Hansjörg Hischfelder vom Ausländerbeirat Bad Hersfeld. Neben dem Beirat sitzen der DGB Bad Hersfeld, das Bündnis „Bunt statt braun Hersfeld-Rotenburg“ und der Ausländerbeirat Bad Hersfeld mit im Boot. Auch Werner Schnitzlein von der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit hat sich eingebracht. Mit der Modellschule Obersberg (MSO) hat die Initiative einen dankbaren „Abnehmer“ gefunden.

Machen auf die Wanderausstellung „Vorsicht Rechtsextremismus“ aufmerksam, die an fünf Schulen im Kreis gastiert: (von links) Rainer Nieselt (Aufgabenfeldleiter Gesellschaftswissenschaften an der MSO), Hans-Karl Schäfer (DGB Bad Hersfeld), Jürgen Relke (Lehrer MSO) und der Schulleiter der MSO, Karsten Backhaus. Foto: Maaz

Für Aufklärung sorgen

„Die Aufgabe von Schule ist es, für Aufklärung und Transparenz zu sorgen“, sagt Schulleiter Karsten Backhaus. Mit der aktuellen Diskussion um die steigenden Flüchtlingszahlen und die Unterbringung von Flüchtlingen im Landkreis habe das Ganze zudem noch einmal einen ganz anderen Charakter bekommen.

Konkrete Fälle von Rechtsextremismus oder der Verbreitung eben solchen Gedankenguts in der Schule hätten er und seine Kollegen aber noch nicht erlebt. Über weitere Projekte werde bereits nachgedacht. „Man darf nicht nur gucken, man muss auch was tun“, so Backhaus. Auch für den Unterricht eigne sich das Flüchtlingsthema. „Wir versuchen stets, aktuelle Themen aufzugreifen“, erklärt Jürgen Relke, Lehrer für Politik/Wirtschaft und Englisch.

In einer Doppelstunde können die Schüler die Mitmach-Ausstellung gemeinsam erleben. Auch die Schüler der benachbarten Gesamtschule Obersberg (GSO) und der Beruflichen Schulen Obersberg (BSO) können und sollen die Ausstellung in der alten Aula der MSO nutzen. „Ich gehe davon aus, dass die Jugendlichen durchaus neugierig sind“, gibt sich Rainer Nieselt, Aufgabenfeldleiter Gesellschaftswissenschaften, optimistisch.

„Die Schule ist eine Schnittstelle und der Ort, an dem jungen Menschen Werte wie Mitmenschlichkeit und Toleranz sowie das Verständnis von Demokratie mit auf den Weg gegeben werden“, erläutert Hans-Karl Schäfer vom DGB.

Referat vom Verfasser

Zur Eröffnung der Ausstellung am Obersberg am Dienstag, 8. September, um 13.30 Uhr hat sich auch Helge von Horn angekündigt. Der Soziologe wird ein Impulsreferat zum Thema halten.

An folgenden weiteren Schulen im Kreis Hersfeld-Rotenburg wird die Ausstellung demnächst zu sehen sein:

- Blumenstein-Schule Wildeck-Obersuhl: 21. bis 24. September.
- Geistalschule Bad Hersfeld: 28. September bis 1. Oktober.
- Jakob-Grimm-Schule Rotenburg: 5. bis 8. Oktober.
- Berufliche Schulen Bebra: 12. bis 15. Oktober. (nm)